

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Chefredakteur: Dr. h. c. h. Fr. Kestling. Verantwortlich für den Inhalt: Rudolf
 Voeltz: für Redaktionen, Probenkassette und Bandel: Adolf Beddinghaus,
 für das Heften und den übrigen Teil: Max Siegel; für den Druck: Beddinghaus,
 Druck- und Buchverlag. Die Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags,
 Druck- und Buchverlag und General-Anzeiger, 2 a u b e r n e m i t t e l
 und 2 c i e r s, sämtlich in Bochum. Die Redaktion ist geschlossen. Die Redaktion
 und die Redaktion seine Zuständigkeit. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
 Die Redaktion und Geschäftsstelle: Allee 17, 2 a u b e r n e m i t t e l
 Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. - Volkshochschule Dortmund 1760. -

Essen, 15. Juli.

Die Nachrich über Einlegung von Feierschick-
ten des Mutherrgutes wegen Abzinsmangels haben in
angenenommen. Wie gemeldet wird, daß allein die Ge-
sen Firchner Bergbau - A. G. an den beiden let-
ten Tagen auf acht hundert Sechen (Alma 1 und 2, Germa-
nien 1) je eine Feierschick einlegen müssen. Bei der
Sarpener Feierschick mußte am 12. Juli auf
Caroline, Vollmond und Feierschick 1, am 14. Juli auf
Neu-Ferlosch 2, Siebenplaneten der Betrieb wegen Ab-
zinsmangels stillgelegt werden. Außerdem liegen Mel-
bungen über Feierschick an 14. Juli vor von den
Sechen Hubert und Wilhelm Wanne mann - A. G. in
renwerf, Schacht Hilsenberg und Beist (Kontra-
tion der G. Lohse), Schlängel und Eifen 1/5 und
General Blumenthal 12. Der Umstand, daß
trakt der am 1. Juli eingetretenen beträchtlichen Kohlen-
preiserhöhung um 20 Prozent, kennzeichnet in großem
Maße die Schwierigkeiten der augenblicklichen Lage. Die
Gehärdung der Kohlenpreise ist in der Erwartung er-
forder, daß sie gesteigerte Förderung und stärkeren Ab-
satz, was damit gleichbedeutend ist, eine günstigere Ge-
stellung der Selbstkosten bringen würde. Die zunehmende
Einlegung von Feierschickten zeigt, daß sich die Hoff-
nungen nicht erfüllt haben. Die Sechen werden auf die
Dauer nicht umhin können, die Frage der Selbstkosten
Materialien, Wöhne usw.) einer Revision zu unterziehen.

Berlin, 15. Juli.

Das in Paris tagende Organisationskomitee zur gleichförmigen Regelung der Industrieobligationen, das infolge des Nichttritts des französischen Delegierten bisher nicht arbeiten konnte, hat jetzt unter dem Vorsitz des Schiedsmannes Willenbergs eine Kompromißlösung gefunden, die von allen Organisationsmitgliedern angenommen worden ist. Damit sind auch die Beratungen der dritten Kommission zum Abschluß gelangt.

Die Ländervertreter beim Reichsfinanzminister.

Die Finanzminister der Länder, über deren Vertreter sich heute vormittag 11 Uhr wieder beim Reichsfinanzminister Dr. Luther zusammengetreten, um wie in der vorigen Woche unterbrochenen Verhandlungen über die Abfindung der Länder durch das Reich für die seinerzeitige Abtretung der Eisenbahnrechte fortzusetzen.

Herabsetzung der Verzugszuschläge.

Der Reichsminister der Finanzen hat am 15. Juli 1924 eine Verordnung über Verzugszuschläge erlassen, die demnächst im Reichsanzeiger und im Reichsteuereckblatt veröffentlicht wird. Durch die Verordnung werden die Verzugszuschläge, die bei nicht rechtzeitiger Zahlung von Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Vermögenssteuer erhoben werden, mit Wirkung vom 20. Juli 1924 ab herabgesetzt. Nach der vorliegenden Steuerordnung war für jeden auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden angefangenen halben Monat ein Zuschlag von 5 vom Hundert des rückständigen Steuerbetrages zu zahlen. Diese Vorschrift entspricht den Verhältnissen beim Erlaß der zweiten Steuerordnung, die vor allem bestrebt war, die Wiederehr des unrentlichen Zustandes der vorigen Jahre, durch einzelne Steuerpflichtige aus der Nichtzahlung ihrer Steuerbeträgen wirtschaftliche Vorteile zu Lasten des Meiches zogen, zu verhindern. In der zweiten Steuerordnung war aber bereits dem Reichsminister der Finanzen die Ermächtigung erteilt worden, den Satz der Verzugszuschläge zu ändern. Von dieser Ermächtigung hat der Reichsminister der Finanzen nützlich Gebrauch gemacht. Künftig soll der Zuschlag für jeden angefangenen halben Monat 2 vom Hundert des Mißstandes betragen. Im übrigen sind die für die Verzugszuschläge geltenden Bestimmungen nicht geändert worden, besonders gilt auch fernerhin die Bestimmung, daß Verzugszuschläge nicht erhoben werden, wenn innerhalb der auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden Woche gezahlt wird (sogenannte Schonfrist). Diese Schonfrist soll jedoch nicht für die Abführung der Lohnsteuerbeträge durch die Arbeitgeber.

Der Stand der Reichshauptkasse.

Berlin, 15. Juli.
Vom 1. bis 10. Juli betrugen die Eingahlun-
gen bei der Reichshauptkasse rund 106,7; die Aus-
zahlungen rund 96,8 Millionen; mithin verbleibt
in Ueberschuß von rund 9,9 Millionen Gold-
mark. Damit verringert sich der Gesamtzuschußbe-
trag seit dem 1. April 1924 auf rund 25,2 Millionen
Goldmark. Der Erlös aus der Begebung der Ren-
tenmarkschatzwechsel weist für die genannte Zeit eine
Zunahme von rund 30,3 Millionen auf.

Der Fall Wolfstein.

Der Aeltestenrat des preussischen Landtages eriet am Dienstag über den Einpruch der Abgeordneten Frau Wolfstein (Nomm.) wegen ihrer Ausschließung. Der sächsisch niedergelegte Einpruch lagte der in der Plenarsitzung gegen den Präsidenten ausgesprochenen Beleidigung eine neue Beleidigung hinzu. Präsident Veinert beantragte trotzdem eine Milderung dahin, daß der Ausschuß nur bis Ende der laufenden Woche anhalten solle. Das wurde aber von allen Parteien abgelehnt. Es bleibt also beim Ausschuß auf acht Tage. Da der Landtag in dieser Woche in die Ferien geht, so wird voraussichtlich erst am 26. September die Kritik über die Ausschuß erstreckt, ablaufen. Das hat zur Folge, daß während dieser Zeit Frau Wolfstein die Diäten und die freie Bahnfahrt verliert.

A. Berlin, 15. Juli.

In richtiger Einschätzung der ungeheuren Schwierigkeiten, die auf der Londoner Konferenz zu überwinden sind, ist die englische öffentliche Meinung am Vortage der Konferenz auf eine von Skeptizismus und Nervosität erfüllte Zurückhaltung gestimmt. Für die deutsche Politik ergeben sich aus diesen Dingen sehr klare Konsequenzen, vor allem auch, was die Erledigung der drei mit dem Gutachten zusammenhängenden Gegenstände betrifft. Konsequenzen, die nicht nur in der letzten Kankarrebe, sondern auch in einer durch die Presse gegangenen Darlegung zum Ausdruck kommen, deren Quelle ebenso als durchaus maßgebend betrachtet werden muß. Als dritte beachtenswerthe Anekdote ist in diesem Zusammenhang ein Leitartikel der „Zeit“, dem Dr. Stresemann sehr nahestehenden völksparteilichen Zentralorgan, zu bewerten, der eine Polemik gegen die „Völkische Zeitung“ und ihr Drängen auf bedingungslose Annahme der noch gar nicht zu erfennenden Londoner Beschlüsse darstellt. In dieser Polemik heißt es:

„Den Standpunkt der bedingungslosen Kapitulation lehnen wir mit aller Entschiedenheit ab, und wir bestreiten auch der „Völkischen Zeitung“ das Recht, sich bei der Vertretung ihrer Ansichten auf die Regierung zu berufen oder so zu tun, als ob sie gar im Namen einer Mehrheit des deutschen Volkes spräche. Der Reichsausschuß hat in der von der „Völkischen Zeitung“ zitierten Rede die Zurücknahme der militärischen Forderung als etwas Selbstverständliches hingestellt. Will man hier von einem Unterschied sprechen, so kann er sich doch nur darauf beziehen, daß sich Dr. Marx mit der Betonung der Selbstverständlichkeit begnügt, während der Reichsaussenminister die Notwendigkeit hervorgehoben hat, diese gewiß selbstverständliche Folge der Annahme und Durchführung des Entwurfs so sicherzustellen, daß bei der Wiedereinstellung des Reichszustandes Mißverständnisse nicht entstehen können.“

Die „Zeit“ erinnert dann daran, daß auch der nationale Premierminister immer wieder anerkannt habe, eine Verständigung mit Deutschland müsse erzielt werden, daß das Gutachten in vielen Punkten über Verfall des „Anschlusses“. Sie betont, daß es sich um Fragen von allergrößter Tragweite handelt, und stellt erneut fest: „So haben wir wohl ein Recht darauf, daß man darüber mit uns verhandelt und daß man uns nicht einfach zumutet, dasjenige zu akzeptieren, was die Alliierten ohne unsere Zustimmung in London beschließen.“ Hier ist also

Die Organisation der Londoner Konferenz.

gationen der verschiedenen Länder würden insgesamt 150 Mitglieder, Delegierte und Sachverständige zählen. Frankreich für seinen Teil werde etwa 30 Personen nach London schicken, darunter vier Delegierte. Die englische Regierung habe bei der Organisation der Konferenz große Schwierigkeiten zu überwinden gehabt, u. a. bei der Unterfunktionseinsparung. Da sämtliche Londoner Hotels von Fremden überfüllt seien, die zur Kolonialausstellung oder zu den verschiedenen Anlässen der nächsten Tage gekommen seien. Was die Dauer der Konferenz anlange, sei es unnütz, darüber Vermutungen anzustellen. Es würden die notwendigsten Voruratsen verbreitet. Die einen rechnen mit einer Dauer von acht bis zehn, die anderen etwa vierzehn Tagen. Nach dem Londoner Blatt hätte ein hoher Beamter sogar erklärt, daß die Konferenz nicht ohne Abschuß von drei oder vier Wochen zum Abschluß kommen könne.

Herriot in London.

London, 15. Juli.
Gerriot ist heute nachmittag 5 Uhr auf dem Victoria - Bahnhof hier eingetroffen, wo er von Macdonald begrüßt wurde.

Mordversuch eines Kommunisten.

Berlin, 15. Juli.
Als zwei Kriminalbeamte heute in der Wohnung
sommunisten Nachtigall in der Willowstraße
s Hausführung abhalten und im Anschluss daran
sommunisten verhaften wollten, schickte sich dieser
mit einer Pistole zur Wehr und verunwundet einen
Kriminalbeamten durch einen Brustschuß le-
bensgefährlich. Der Täter ergab sich fluchtlos.

Die Kommunistenverhaftungen in Mecklenburg.

Schwerin, 15. Juli.
Die Landes kriminalpolizei verhaftete, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem freiwillig aus dem gezeichneten Kommunisten Neubacher, den neuen Leiter der K. P. D., der einen Paß auf den Namen Karl Heinz mit sich führte. Der Verhaftete gab an, der Paß gefälscht ist. Es wurde außerdem bei ihm kiffriertes Material gefunden. Bei der Entfrierung ergab sich, daß die Aufzeichnungen Angaben über die Bewaffnung der kommunistischen Partien enthielten. Die eigentlichen Personalien des Verdeten sind noch nicht festgestellt. Er wurde dem Untersuchungsrichter des Staatsgerichtshofes zugewiesen, der einen Haftbefehl gegen ihn wegen Hochverrats erließ.

Blutige Kämpfe in Brasilien.

Newyork, 15. Juli.

Wie aus Santos gemeldet wird, sind die letzten Kämpfe bei Sao Paulo außerordentlich heftig gewesen. Die Zahl der Toten unter den Truppen und Zivilpersonen wird auf 3000 geschätzt. Das vortheilhafte Epiplane, das in ein Hospital umgewandelt wurde, ist voll von Verwundeten. Rückläufigen die Nachricht, daß 600 Mann Bundesstruppen, die in der vorigen Woche nach Sao Paulo zur Unterstützung abmarschirten, von den Aufständischen übergemeldet worden sind. Die Zahl der Aufständischen, die Sao Paulo verteidigen, wird auf 1000 geschätzt, während die Bundesstruppen einschließlicher derer, die sich noch auf dem Marische nach Sao Paulo befinden, 24 000 Mann stark sein dürften.

Das Gebot der Wirtschaft.

Von
Professor Dr. Hermann Lohy, Berlin.

Nichts ist schwieriger, als die Menschen von dem Vorhandensein einer wirtschaftlichen Interessensolidarität zu überzeugen. Der Egoismus des Einzelnen kränkt sich dagegen, sein Interesse von demjenigen anderer abhängig zu wissen. Die ganze moderne Wirtschaftsgeschichte ist ein Zeugnis für diese Erscheinung. Die Städte und Kleinstaatzen haben sich lange geweigert, ihre „Selbständigkeit“ zu Gunsten einer größeren Wirtschaftseinheit — wie es z. B. das römische Reich ist — aufzugeben und die Staaten wiederum, die innerhalb ihrer Grenzen in vielen sozialen und wirtschaftlichen Fragen von dem Prinzip der Interessensolidarität durchdrungen sind und ihre Interessen davon zu überzeugen suchen, finden untereinander selbst nur schwer den Weg einer international-wirtschaftlichen Anschauung gemeinsamer Interessen. Allzu sehr verirrert auch hier immer der Gesanke den Weg, daß jeder einzelne Staat in erster Linie „für sich selbst“ da sei, während doch der weltwirtschaftliche Gedanke diesem gesunden Prinzip durchaus nicht widerspricht, wenn er für sich beansprucht, daß zumindest in sehr vielen Fällen das Interesse des Einzelnen am besten durch das Interesse anderer Partner gewahrt bleibt. Gegenüber der überstrebenden Haltung der Wirtschaftspolitik der einzelnen Länder, das Prinzip der weltwirtschaftlichen Interessensolidarität in die Praxis umzusetzen, ist es zu konstatieren, daß die internationale Wirtschaft sich selbst nicht nur in den letzten Jahrzehnten durchlebt hat, sondern auch gerade nach dem Ende des Krieges, in dem Zeitraum von 1918 bis 1924, ihre Lebensfähigkeit an der Härte der Tatsachen bewiesen hat. Die rückläufige Entwicklung des gesamten Weltumsatzes in dieser Zeit, das Darniederliegen aller Weltwirtschaften — einschließlich des großen Weltleistungsgewinners der Vereinigten Staaten von Nordamerika — die Erschlaffung des Konjunks in allen Ländern, das Vorhandensein von über einer Million Arbeitslosen in England, die immer noch unbekannte Krise der Weltwirtschaft sowohl des Weltumsatzes wie des internationalen Frachtagengeschäftes, der mögliche Rückgang der Währung bisher valutierte Länder in Europa wie auch über See, in Frankreich, Belgien, Italien, Dänemark, aber auch in Südamerika, das alles sind vollgültige Beweise dafür, daß die Depression des ursprünglichen „Krankheitszustandes“ der mitteleuropäischen Länder nicht beänkt werden konnte, sondern in den weltwirtschaftlichen Verhältnissen eine Widerspiegelung findet.

Das neueste Glied in der Kette dieser Beweise ist die schlechte Wirtschaftslage in den reinigten Staaten von Nordamerika, der die nach allen jetzt vorliegenden Berichten kein Zweifel mehr sein kann. Die Eisen- und Stahlindustrie, der neuerdings für die Union so wichtige Automobilabfab, nach den letzten Nachrichten aber auch die amerikanische Textilindustrie, besonders der südlichen Gebiete, liegen schwer darnieder. Und die Krisis wird um so schmerzlicher empfunden, als in dem vorigen Jahre um diese Zeit einen richtigen „Boom“ für die amerikanische Industrie erwartet wurde. Der Aufschwung hat sich nur als vorübergehend erwiesen. Er hat aber zu einer derartigen Produktionsvermehrung geführt, daß jetzt — nach Abfluten der Nachfrage — ungeheure Massen von fertigen Waren unverkäuflich die Lager füllen. In Friedenszeiten pflegte eine solche, gerade in den Vereinigten Staaten nicht seltene Abgibtakrisis im Innern durch den starken Export einigermaßen ausgeglichen zu werden. Der teure Dollar — eine Folge der katastrophalen Desorganitation der Weltwirtschaft — aber eine rege Ausfuhr unmöglich, ja er verzieht geradezu dieses Abflußventil; denn die verarmten Kunden von ebendem nicht in der Lage, amerikanische Industrierzeugnisse zu kaufen. Andererseits hat Amerika, das sich heute stolz das goldreichste Land der Welt nennen darf, eben durch diese „Goldflation“ erfahren müssen, daß der Dollar heute an Afrika nur etwa 68 Cent wert ist. Sieht es so in den Hände aus, das gewissermaßen einen wirtschaftlichen Weltzirkel für sich bildet, das nur wenig auf die Welt angewiesen ist, weil es mit wenigen Ausnahmen alle industriellen Rohstoffe (von den Nahrungsmitteln ganz abgesehen) selbst erzeugt und in den verarbeiteten agrarischen Bevölkerung einen großen Unterbau für den Industriebedarf besitzt, so ist ohne weiteres verständlich, daß die Desorganitation der Weltwirtschaft, die geschwächte Kaufkraft der Länder, in Staaten, die nicht aus sich heraus Bedarf an Gütern decken können, wohl aber Bezahlung ihrer Einfuhr auf Ausfuhr angewiesen noch viel schlimmere Zustände hervorgebracht hat, wie weiter entwickeln muß.

nützt das Uebel an der Wurzel zu packen und
 zu tun, um die Kaufkraft der Welt durch eine
 veraufrichtung ihrer verarmten Glieder zu heben,
 eine Anzahl von Ländern die anti-weltwirts-
 schaftliche Tendenz der heutigen Entwicklung durch ihre
 Abgrenzung verschärft. In der ganzen Welt, ob man
 den Vereinigten Staaten, nach Frankreich, Bel-
 gien, Spanien blickt oder nach überseeischen Ge-
 biet wie Indien, Südafrika, Neuseeland und
 Australien, findet man seit dem Weltkriege eine ausge-
 sprochene hochschuttschillernde Handelspolitik. Hier
 ist, man die „unlautere“ Konkurrenz der
 verdrängen und ihre Ware verschleudern. Länder,
 die man gewisse überseits Erzeugnissen
 freigegeben auf wirtschaftlichem Gebiete nicht wie-
 derzugeben, da wiederum versucht man, weil das
 und weniger Rohstoffe als früher begehrt, durch
 hohen Zoll auf Rohstoffe sich diesem gegenüber
 zu halten. So vor allem in den englischen
 Ländern, die das emsige Vordringen zeigen, durch

uf 982.

Donnerstag
bis Mittwoch
Det. Bier

Donnerstag, den 17. Juli
bis Mittwoch, den 25. Juli

Infimes Theater

Bochum, Kortumstraße 10.

Das auserwählte
neue Attraktions-Programm
vom 16.-23. Juli.

Rolf Sander

Schauspiel-Chansons

Frank Bergmann

und Partner

Erwin Marx

in ihren Verwandlungen.

Gustav Fuhrmann

Der überall beliebte Humorist.

2 Figinis

Die eleganten Phlegmatiker

Senta Sorno

Sängerin.

Leni Petro

Tanzkünstlerin.

Lucie Browning

Kylophon-Virtuosin.

Abends 8 Uhr:

Das große Programm.

Kleine Eintrittspreise. Billige Getränke

Entfesselter Saufjuden

(Sträße) ist. Bitte
durch mein bewähr-
tes Universalmittel.
Keine Verunsich-
rungen mehr. Viele
Anerkennungen. Ge-
rühmte: Gels. surst
bei Nichteisla. Un-
auffällig. Nachab-
meyer. ohne Porto-
unterschied. Nur pro
Verf. Bill. 2,50
Personenanzahl an-
geben. (H. 1)
Anfuss Kriebland,
Damer i. Welt.

Patent.
Büro R. Erdmann
u. Co., Berlin. Ad-
ressen: 71. er-
teilt. Nur u. Aus-
in all. Gründungs-
anerkennung. d. An-
u. Ausfandes
kostenlos
Erlöse: Verkaufser-
löse.

Dem verehrten Publikum des Neuen Operetten-Theaters in Bochum zur Kenntnisnahme

dass es uns durch Vertragsverlegung ge-
lungen ist, das Döllhoff-Gastspiel auf drei
weitere Tage zu verlagern. Des beipiel-
losen Erfolges und den vielfachen Wünschen
des Publikums wegen, wird das Variete-
Programm mit der „Bauerin“ sowie
mit 2. neuen Attraktionen nochmals für die
Bochumer Bürger eine Lieberdarstellung sein.
Und auch den weniger Bemittelten den
Besuch zu ermöglichen, so haben wir uns
veranlasst gesehen, die Eintrittspreise für
diese letzten drei Vorstellungen Mittwoch,
Donnerstag und Freitag um 40% zu er-
mäßigen. Eintrittspreise von Bill. 0,40
bis 2.-. Vorverkauf ab 4 Uhr nachmittags.
Weiterhin hat sich der Tournee-Mus-
schub damit bereit erklärt, das Programm
des Neuen Operetten-Theaters für den
ganzen Monat auszufüllen und wird das
Operetten-Ensemble der Döllhoff-Tournee
ab kommenden Sonntagabend mit einem
großen Operetten-Spektakel beginnen.

Die Direktion
des neuen Operetten-Theaters

Münchener Bierfeste

im **Bunten Theater**
der Tonhalle.

Täglich 7 Uhr

Oberlandler Blas-Orchester

Des groß. Erfolges wegen prolongiert

Der fidele Bauer

Original Watschentanz

Aufziehen der Waidparade

Eintritt frei!!

Stimmung. Humor.

Mäßige Preise.

Restaurant, Café und Wein- stube

Bahnhofshotel

Bochum direkt am Hauptbahnhof

Täglich: nachmittags u. abends

Konzerte.

Sonder-Abend.

Gute bürger-
liche Küche
zu soliden
Preisen.

Restaurant,
Café und
Wein-
stube

Bahnhofshotel

Bochum direkt am Hauptbahnhof

Täglich: nachmittags u. abends

Konzerte.

Sonder-Abend.

Gute bürger-
liche Küche
zu soliden
Preisen.

Restaurant,
Café und
Wein-
stube

Bahnhofshotel

Bochum direkt am Hauptbahnhof

Täglich: nachmittags u. abends

Konzerte.

Sonder-Abend.

Gute bürger-
liche Küche
zu soliden
Preisen.

Restaurant,
Café und
Wein-
stube

Bahnhofshotel

Bochum direkt am Hauptbahnhof

Täglich: nachmittags u. abends

Konzerte.

Sonder-Abend.

Gute bürger-
liche Küche
zu soliden
Preisen.

Restaurant,
Café und
Wein-
stube

Bahnhofshotel

Bochum direkt am Hauptbahnhof

Täglich: nachmittags u. abends

Konzerte.

Sonder-Abend.

Gute bürger-
liche Küche
zu soliden
Preisen.

Restaurant,
Café und
Wein-
stube

Bahnhofshotel

Bochum direkt am Hauptbahnhof

Täglich: nachmittags u. abends

Konzerte.

Sonder-Abend.

Gute bürger-
liche Küche
zu soliden
Preisen.

Restaurant,
Café und
Wein-
stube

Bahnhofshotel

Bochum direkt am Hauptbahnhof

Täglich: nachmittags u. abends

Konzerte.

Sonder-Abend.

Gute bürger-
liche Küche
zu soliden
Preisen.

Restaurant,
Café und
Wein-
stube

Bahnhofshotel

Bochum direkt am Hauptbahnhof

Täglich: nachmittags u. abends

Konzerte.

Sonder-Abend.

Gute bürger-
liche Küche
zu soliden
Preisen.

Restaurant,
Café und
Wein-
stube

Bahnhofshotel

Bochum direkt am Hauptbahnhof

Ausschneiden! Erscheint nur einmal! Aufbewahren!

Um noch weitere Kreise der hiesigen Herrenwelt auf unsere fertige, elegante Herrenkleidung,
Qualitätsmarke **Eco** die in Form und Sitz von feinsten Maßarbeit nicht übertroffen werden kann
und sich bereits sehr viele Freunde erworben hat, aufmerksam zu machen, veranstalten wir nachstehendes

Preis- Ausschreiben

und bringen eine große Anzahl eleganter, aus feinsten Stoffen her-
gestellter Herren-Bekleidung unter die Gewinner zur Verteilung.

Aufgabe:

1. Welches ist die eleganteste und auf's Beste ver-
arbeitete Herren-Kleidung?

2. Wo allein ist diese Kleidung in Bochum erhältlich?

Die Antworten hierauf bestehen aus insgesamt neun Worten und sind aus nach-
stehenden Silben zu bilden:

bo co co chum die e e in Kauf ke Kor li
mar nur qua se stra tats tum ver

Wir setzen folgende Preise aus:

1. Preis: Herren-Bekleidung für 1 ganzes Jahr, bestehend

- aus 1 fertigen Sommer-Anzug,
einem fertigen Gabardine-Mantel,
einem fertigen Winter-Anzug,
einem fertigen Winter-Paletot.
2. Preis: ein fertiger Winter-Anzug,
ein fertiger Winter-Paletot.
3. Preis: ein fertiger Sommer-Anzug,
ein fertiger Gabardine-Mantel.
- 4.-5. Preis: je ein fertiger Winter-Paletot.
- 6.-8. Preis: je ein fertiger Gabardine-Mantel.
- 9.-12. Preis: je ein fertiger Gabardine-Anzug.
- 13.-17. Preis: je ein fertiger Winter-Anzug.
18. Preis: ein fertiger Smoking-Anzug.
- 19.-22. Preis: je ein fertiger Sommer-Mantel.
- 23.-30. Preis: je ein fertiger Gummi-Mantel.
- 31.-35. Preis: je eine Windjacke.
- 36.-50. Preis: je eine fertige Herren-Hose.

20 weitere Trostpreise bestehend aus je einer eleganten Fantasie-
Weste.

Sämtliche Waren können von den Gewinnern selbst an
unserem Lager nach eigener Wahl ausgesucht werden.

Sämtliche Preise sind aus den Beständen der Firma **Eco**
Erdheim & Co., Bochum, Kortumstraße 10, zu entnehmen; soweit es Winter-
kleidung ist, in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1924. Wir weisen
darauf hin, daß jeder Gewinner genau für sich passende Kleidung erhält, ganz
gleich, ob es sich um schlanke oder korpulente Herren handelt. Ein Teil der
ur Verteilung gelangenden Preise wird ab nächster Woche in unserem Schau-
fenster ausgestellt.

Bedingungen:

- Jeder Bewerber hat seine Lösung auf weißem Papier mit Angabe seiner
genauen Adresse deutlich aufzuschreiben und gleichzeitig anzugeben, in
welcher Zeitung er die Preisaufgabe gelesen hat.
- Die Lösungen müssen entweder bis zum **Montag, den 4. August 1924,**
abends 6 Uhr, in geschlossenem Briefumschlag zur Post unter „Ein-
schreiben“ gegeben sein mit der Aufschrift:

„Einschreiben!“
Firma **Erdheim & Co.**
Eco
Bochum
Kortumstr. 10

- oder sind an der Kasse der Firma bis zu obigem Zeitpunkt abzugeben. Lösungen,
die nach diesem Termin eintriften, finden keine Berücksichtigung.
- Den Lösungen sind 3 Bill.-Mark in bar beizufügen. Hierfür wird jedem
Bewerber, ganz gleich, ob die betreffende Lösung richtig oder falsch ist, ein
Gutschein, lautend ebenfalls über 3 Bill.-Mark, zugesandt bzw. ausgehändigt,

der bei der Kasse der Firma **Eco** Erdheim & Co., Bochum, bei
Wareneinkauf innerhalb eines Jahres in Zahlung genommen wird. Wer hier-
von keinen Gebrauch macht, erhält nach dieser Zeit bei Rückgabe des Gut-
scheines den eingesandten Betrag in bar zurück. Der Gutschein ist übertragbar.

- Die Preisverteilung erfolgt am **Dienstag, den 26. August 1924,** durch
einen Notar in der Weise, daß unter mehreren richtigen Einsendungen das
Los entscheidet. Die Gewinner werden an dieser Stelle bekannt gegeben.
- Die Entscheidung des Preisrichters erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges
und ist in jedem Falle gültig.
- Vorstehende Preise sind für eine Bewerberzahl von mindestens 10.000 be-
rechnet und reduzieren sich prozentual, falls eine geringere Anzahl von
Einsendungen erfolgt.

Eco

Spezial-Geschäft für
fertige, elegante
Herren- u. Jünglings-
Kleidung

Bochum
Kortumstrasse 10
(neben Intim. Theater)

Erdheim & Co.

Vereinigte Stadttheater

Bochum-Duisburg

Mittwoch, 16. Juli,

7.30-11.15, p. 33.

Nathan
der Weise.

Donnerst., 17. Juli

7.30-10.30, p. 33.

Die Welt, in

der man sich

langweilt.

Schluss der 1

Spielzeit.

Gebr. Ludwig

Klavier

(erstes Konzert) so-

fort preisw. acen

Barabara in ver-

faulen Beside an

5 u. 7 Uhr. (72270

Stollstr. 81, 2. E.

Bekanntmachung. (Jagdverpachtung).

Auf Grund des § 21 Abs. 5 der
Jagdordnung vom 15. 7. 1907 wird
hiermit in Anblich der Bekannt-
machung vom 25. Juni 1924 bekannt-
gemacht, daß der Termin zur Ver-
pachtung der Jagdordnung der
Gemeinde Querenburg und zwar
in allen drei Jagdbezirken für jeden
Bezirk besonders im Wege der öffent-
lichen Ausbietung am

Montag, den 28. Juli 1924, nach-

mittags 6 Uhr,

in der Wirtschaft Sahne hieselbst,

Wilhelmstraße 37, nach Maßgabe der

offen gelegten Pacht- und sonstigen

Bedingungen stattfindet. Den Zu-

schlag erhält sich der Jagdvorsteher vor.

Querenburg, den 15. Juli 1924.

Der Jagdvorsteher:

Wahrenberg, Gemeindevorsteher.

Zwangs- Versteigerung.

Am Donnerstag, den 17. Juli 1924,
vormittags 10 Uhr, werde ich in
Bochum folgende Gegenstände:

20 Stüde Wild-Bade-Coupons,

160 Stüde halbe Gohlieder-Coupons,

2 Ballen Häuten,

21 Stüde Haut-Autoverbedleder,

13 ganze häute Wappen-Spalt,

5 Stüde Haut Spaltleder,

24 halbe Spalte,

6 Ballen Chrom-Spalt,

3 Bad Natur braunes Haut-Leder,

sowie noch verschiedene Sorten Leder,

ferner 2 Schreibstühle mit Geßeln,

2 Klappstühle, 1 Büchertisch, 2 Stühle

mit Lederfüß, 1 Kugelhantel usw.,

1 Schreibmaschine mit 2 Stül, 1 Regal,

4 Rohrstühle,

179 Stüde Gohlieder-Coupons,

60 Stüde Gohlieder-Coupons,

6 Ballen je 20 Stüde Gohlieder-

Coupons, 10 Stüde Abfalleder,

öffentlich meistbietend gegen bar

versteigern.

Sammelpunkt für Käufer: Wirt-

schaft Sahnefeld, Hermannshöhe 2.

Verkauf findet voraussichtlich statt.

Bochum, den 14. Juli 1924.

Just. a2100

Ober-Gerichtsvollzieher in Bochum,

Gabelsbergerstraße.

Große Versteigerung

im Saale des Herrn Morjan,
Altestr. 34 (Reichshallen-Theater)

Am Donnerstag, den 17. Juli,
morgens 10 Uhr, versteigere ich im
obigen Saale:

1 eichenes Speisezimmer

als: Büffet, Sofa mit Umbau,

1 Ausziehtisch, 6 Ledersühle,

1 Schlafzimmer,

1 vollständige neue Küche,

1 weiße Küche,

1 1/2 gr. Kastenwagen, 1 Bäckerei,

2 Herde, 1 Füllhorn, 2 Sofas,

1 Vertikow, mehrere Teppiche in

Matrassen, 1 Truenaug, 1 Spiegel,

1 Spiegel mit Konsole, 1 feiner

Salonspiegel, 1 Leppich (Larian)

2x3 m, 1 feiner Frackanzug, 1 Geh-

rodanzug, Schuhe, Kleider, Wäsche,

Küchengerät und vieles andere.

Die Sachen sind gebrauch, 1 Stunde

vorher zu besichtigen.

Louis Stoppelman,

Versteigerer, Königsallee 30.

Aufträge für Versteigerungen wer-
den jeden Tag angenommen. Mein
Büro ist von 9 bis 12 Uhr vormittags
u. von 2 bis 5 Uhr nachm. geöffnet. D.D.

Großer

Büchereien

ausgerüst., 1000 St.

1000 St. in ver-

Doberstraße, 193.

Seren und

Damen-der

1000 St. in ver-

1000 St. in ver-

1000 St. in ver-

1000 St. in ver-

1000 St. in ver-

Tonhalle

Die beiden letzten Tage:
Mittwoch und Donnerstag

Der sensationelle, gewaltige Erfolg!

